

Renale Denervierung in Österreich: Ergebnisse des österreichischen Transcatheter-RENal Denervation (TREND)-Registers

David ZWEIKER¹, Thomas LAMBERT², Clemens STEINWENDER², Thomas WEBER³, Markus SUPPAN³, Helmut BRUSSEE¹, Christian KOPPELSTÄTTER⁴, Julia KERSCHBAUM⁴, Bruno WATSCHINGER⁵, Katharina HOHENSTEIN-SCHEIBENECKER⁵, Roman REINDL-SCHWAIGHOFER^{5,6}, Thomas STURMBERGER⁶, Claudia KINDSLEHNER⁷, Thomas Werner WEISS⁸, Miklos ROHLA⁸, Peter GRÜNER⁹, Petra MAISTER⁹, Johann AUER¹⁰, Cornelia DECHANT¹¹, Josef SYKORA¹², Christoph KRISMER¹³, Stefan GLASER¹⁴, Robert ZWEIKER¹

¹ Medizinische Universität Graz, ² AKH Linz, ³ Klinikum Wels-Grieskirchen, ⁴ Medizinische Universität Innsbruck, ⁵ Medizinische Universität Wien, ⁶ Krankenhaus der Elisabethinen Linz

⁷ Landeskrankenhaus Waidhofen an der Ybbs, ⁸ Wilhelminenspital Wien, ⁹ Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, ¹⁰ Krankenhaus St. Josef Braunau, ¹¹ Kaiser-Franz-Josef-Spital Wien, ¹² Privatklinik Mariahilf, Klagenfurt, ¹³ Krankenhaus St. Vinzenz in Zams, ¹⁴ KH Wiener Neustadt

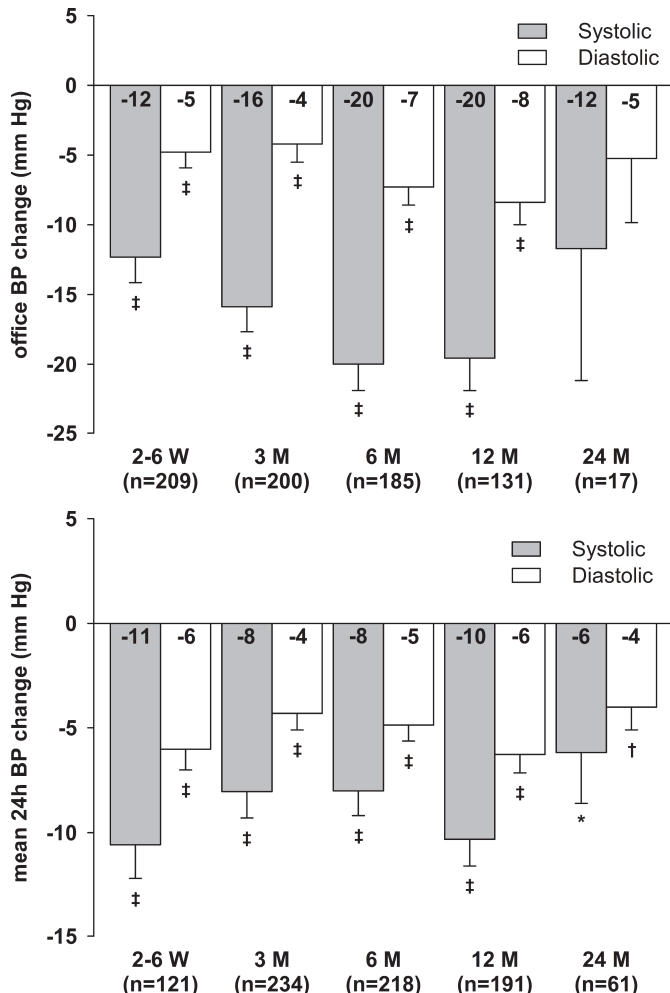
Hintergrund

Die Renale Sympathikusdenervierung (RD) ist eine neue Therapieoption für Patienten (Pat) mit therapierefraktärer Hypertonie.

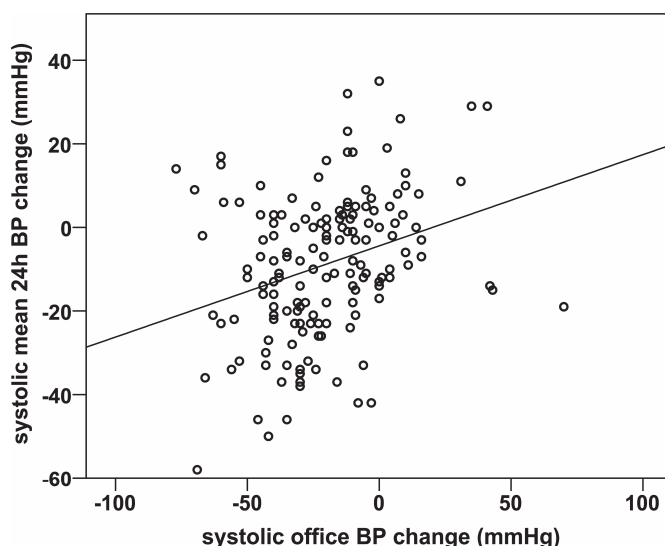
Methoden

Im Namen der ÖGH wurde das TREND-Register im April 2011 ins Leben gerufen, um alle in Österreich durchgeführten RD's zu dokumentieren. Bis September 2014 wurden 407 Pat in 14 Zentren einer RD zugeführt. Vor der Prozedur betrug den Ordinations- bzw. 24-h Blutdruck (BD) 171/94 bzw. 151/89 mmHg, die Patienten nahmen durchschnittlich 4.54±1.38 Antihypertensiva ein.

Ergebnisse



Die durchschnittliche 24-h BD nach 2-6 Wochen, 3, 6, 12 und 24 Monaten betrug 11/-6, -8/-4, -8/-5, -10/-6 und -6/-4 mmHg ($p < 0,05$ zu jedem Zeitpunkt). Nach 6 Monaten konnten 74% als „Office Responder“ (systolische Office-BD-Senkung ≥ 10 mmHg) und 56% als „24-h Responder“ (systolische 24-h BD-Senkung ≥ 5 mmHg) eingestuft werden. Office und 24-h BD-Reduktionen zeigten nur eine geringe Korrelation (Pearson-Koeffizient 0,303). In der logistischen Regressionsanalyse hatten 24-h-BD-Responder einen signifikant höheren systolischen Tages-BD, einen niedrigeren systolischen Office-BD und einem niedrigeren diastolischen Nacht-BD als Non-Responder. Es kam zu einer leichten Reduktion der Nierenfunktion und der antihypertensiven Medikation während des Follow up-Zeitraums (Median 1 Jahr). Die perioperative Komplikationsrate war 2,5%. Es kam zu zwei Langzeitkomplikationen.



Schlussfolgerung

Die Auswertung des nationalen multizentrischen TREND-Registers zeigt, dass die RD eine effektive und sichere Methode mit einer niedrigen Komplikationsrate darstellt, aber eine genaue Patientenselektion entsprechend den österreichischen Empfehlungen sinnvoll ist.